

Stadtrat bleibt bei der Höhe hart

GARTENFELD-OST Ein erstes Wohnbau-Projekt fürs Neubaugebiet wurde im Stadtrat vorgestellt.

BURGBERNHEIM – Im Neubaugebiet Gartenfeld-Ost geht es mit der Erschließung weiter voran. Im Mai kommenden Jahres könnten schon die ersten Häuser in die Höhe gezogen werden. Um ein solches ging es bei der jüngsten Ratssitzung. Nur in ausgewiesenen Bereichen des dritten Bauabschnitts sind dreigeschossige Gebäude zugelassen. Ein Investor möchte ein solches errichten. Einen Bauantrag hatte er noch nicht vorgelegt, doch wurde bereits über die Pläne diskutiert. Denn sie widersprechen in einigen Punkten den Festsetzungen des Bebauungsplanes.

Zwölf Wohnungen sollen am nördlichen Ende des dritten Bauabschnitts entstehen, dort wo das derzeit zu erschließende Areal an die bestehende Bebauung angrenzt. Südlich des Fußwegs und an dessen östlichem Ende. Die Wohnungen sollen 25 bis 70 Quadratmeter Fläche haben. Insgesamt sind 800 Quadratmeter für das Bauprojekt vorgesehen. Der Investor hätte gerne mehr, doch sei das aufgrund der angrenzenden Baugrundstücke, die bereits verge-



Im dritten Abschnitt des Baugebietes Gartenfeld-Ost werden derzeit Zisternen auf den Grundstücken versenkt.
Foto: Claudia Lehner

ben sind, nicht möglich, erklärte stellvertretender Bürgermeister Stefan Schuster, der die Sitzung leitete. Zwölf Stellplätze sind angedacht, was den Vorgaben entspreche. Bei

einem größeren Grundstück hätte der Investor auch mehr vorgesehen.

Bei 800 Quadratmetern Fläche dürfte er nur 240 Quadratmeter überbauen, bei den aktuellen Plänen wür-

de er diese Grenze deutlich überschreiten. Ein weiteres Problem ist die Gebäudehöhe. Bei einem Walmdach sind laut Bebauungsplan zehn Meter erlaubt, bei einem Pultdach acht Meter. Die 12,50 Meter, die der Investor für seinen Walmdachbau vorsieht, will der Stadtrat nicht zulassen. Man habe lange über die zehn Meter geredet und solle nun auch dabei bleiben, betonte Matthias Schwarz im Nachgang der Sitzung. Auch andere, wie Stefan Schuster und Hartmut Assel, stimmten dem explizit zu.

Ein Flachdach, was im Bebauungsplan gar nicht expliziert aufgeführt ist, wäre eine mögliche Alternative oder das Haus zweigeschossig zu planen, dafür mit weniger Wohnungen. Karl-Otto Mollwitz sprach sich für das Flachdach und das Maximum an Wohnungen aus. Hannes Bacher schlug vor, das oberste Geschoss etwas zurückzusetzen, dann würde der Bau trotz Höhe nicht so klobig und man könne mehr zulassen. Mit dem Investor wird nun nochmals das Gespräch gesucht. **CLAUDIA LEHNER**

Foto: ia